

## Fanpost von uns gibt's einfach per Mail!

**WOLFSBURG.** Sie sind Sport-Fan, VfL-Fan, Fußballer, Handballer oder einfach nur heiß auf Sportnews und Sporthintergründe aus der Region? Dann abonnieren Sie noch heute unsere neue „AZ/WAZ-Fanpost“.

In unserem kostenlosen Newsletter fassen wir für Sie die Sportthemen aus Wolfsburg und dem Kreis Gifhorn zusammen, die Sie auf jeden Fall gelesen haben sollten. Unsere Sportredakteure informiert Sie immer Freitagnachmittag



darüber, was die großen Storys rund um den VfL, die Grizzlys oder auch rund um den Amateursport sind. Und sie schauen auch voraus, schildern ihre Sicht der Dinge und analysieren, was die kommenden Schwerpunkte sein werden.

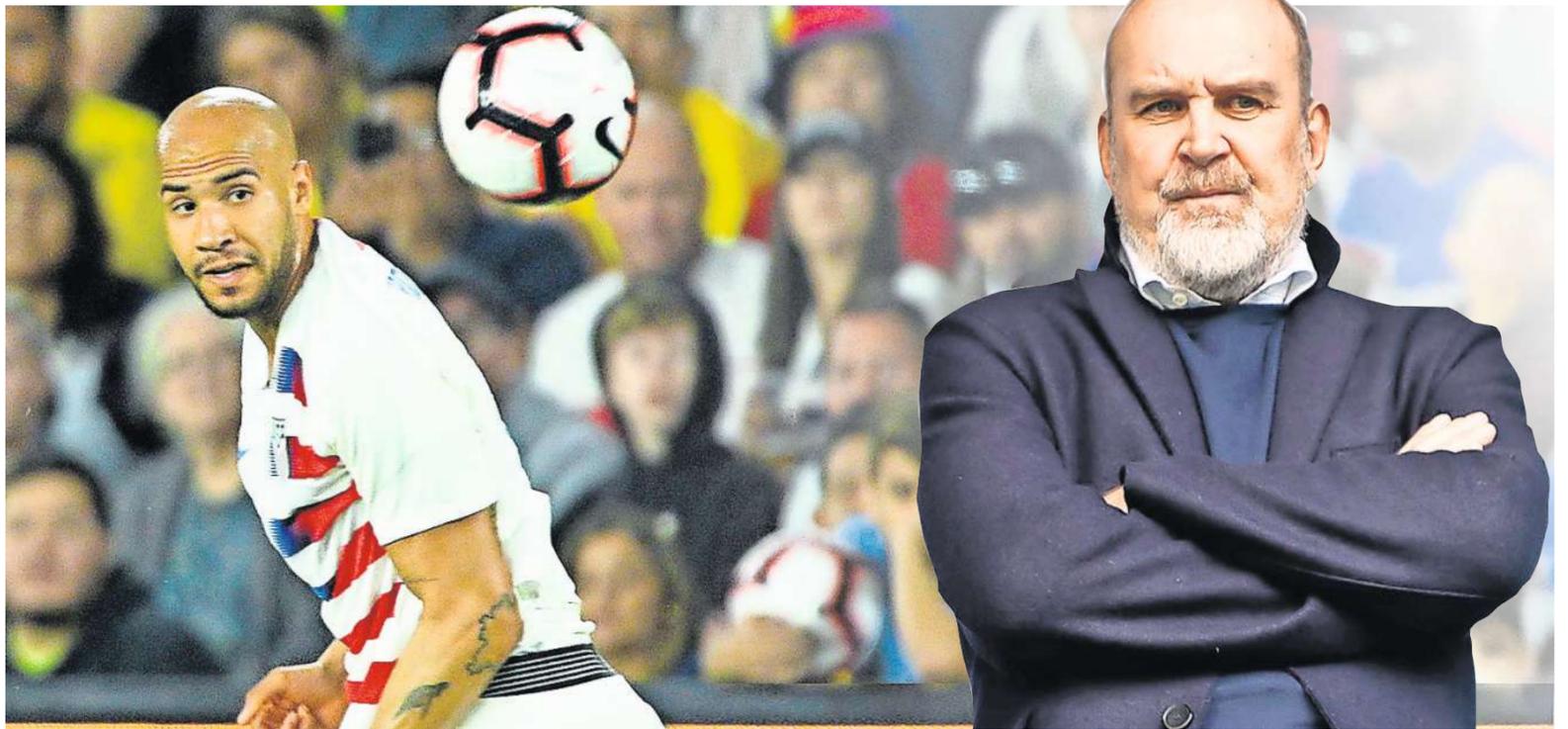
Wenn Sie die neue Ausgabe schon an diesem Freitag bekommen möchten, brauchen Sie nur auf <https://fanpost-newsletter.waz-online.de/> zu gehen und Ihre E-Mail-Adresse einzugeben. Dann nur noch kurz den Bestätigungslink in Ihrem Mailpostfach anklicken, und schon sind Sie Abonnent. Das Ganze kostet Sie keinen Cent, hilft Ihnen aber, das Geschehen rund um den Sport in der Region souverän im Blick zu behalten.

Trainerdiskussion, Länderspiele, Corona-Frust oder die aktuelle Lage im Eishockey und im Amateurfußball: Egal, ob Sie den Überblick beim VfL behalten wollen oder einfach wissen möchten, was gerade die Top-Themen in Ihrem Sport sind – die Fanpost ordnet und sortiert das Sportgeschehen in unserer Region. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Entdecken – und wenn Ihnen der Newsletter gefällt, behalten Sie das bitte nicht für sich, sondern erzählen es gern anderen, die sich womöglich auch dafür interessieren



Den Aufstieg im Blick: Doch es steht noch nicht fest, wie die Saison für Kapitän Dennis Friedenstab und den BVG weitergeht.

FOTO: MICHAEL FRANKKE



Nationalspieler unterwegs: John Anthony Brooks muss für die USA ran, VfL-Manager Jörg Schmadtke hat bei aller Kritik an den Reisen auch Verständnis. IMAGO IMAGES ZUMA/0039466217

# Schmadtke: „Besser, wenn es diese Abstellungsperiode nicht gäbe..“

Aber der VfL-Manager hat auch Verständnis für die Länderspielreisen – Gesundheitsamt entscheidet mit

VON ENGELBERT HENSEL

**WOLFSBURG/LEIPZIG.** Zehn VfL-Profis weilen gerade bei ihren Nationalmannschaften. Dabei hatte wegen der steigenden Corona-Zahlen zuletzt so mancher Verantwortliche der Fußball-Bundesliga-Klubs das Abstellen der Spieler in Zeiten der Pandemie in Frage gestellt. Auch beim Wolfsburger Fußball-Bundesligisten war man „ein bisschen in der Zwickmühle“, wie es Manager Jörg Schmadtke formuliert.

Während der letzten Abstellungsperiode hatten sich einige Bundesliga-Spieler mit Corona infiziert und konnten deswegen nicht für ihren jeweiligen Klub auflaufen. Jetzt reisen Spieler wieder in Risikogebiete, dabei entbindet die FIFA die Vereine von der Abstellungspflicht, sofern eine Quarantäne im Anschluss zwingend erforderlich wäre. „Um den Ligaspielbetrieb aufrecht erhalten zu können, wäre es besser, wenn es diese Abstellungsperiode derzeit nicht gäbe – Punkt“, wird Schmadtke deutlich. „Andererseits gibt es berechtigterweise auch Verpflichtungen der Nationalverbände – und denen haben wir

nachzukommen. Auch das halte ich für richtig. Und die meisten Spieler sind schon happy, wenn sie wie jetzt für ihr Land spielen können.“

Und so sind nun zehn VfL-Profis zu ihren Nationalteams gereist, zumal das hiesige Gesundheitsamt entschied, dass die Profis nach ihrer Rückkehr „nicht in Quarantäne müssen,

wenn sie getestet sind“. Hätte das Gesundheitsamt in dieser Frage anders befunden, „hätten wir auf jeden Fall anders entschieden“, so der Manager weiter, „denn sonst hätten unsere Nationalspieler für uns auf Schalke ja nicht spielen können.“ Weil sie nach einer Reise in ein Risikogebiet für fünf Tage in Quarantäne gemusst hätten.

Zum Vergleich: In Bremen hat die Gesundheitsbehörde anders entschieden – da hätten Werder-Profis, die berufen wurden, nach der Rückkehr aus einem Risikogebiet in Quarantäne gemusst. Und so durfte etwa Werders Josh Sargent nicht zu seiner Nationalelf reisen, sein US-Landsmann John Anthony Brooks wiederum schon. Die VfL-Abwehrkante ist mit dem US-Nationalteam zweimal im Einsatz, trifft in Testspielen auf Wales (in Swansea) und Panama (in Wien). Ebenfalls zu

ihren Nationalteams gereist sind Bartosz Bialek (Polen, U21), Josip Brekalo und Marin Pongracic (beide Kroatien), Koen Casteels (Belgien), Admir Mehmedi und Renato Steffen (beide Schweiz), Pavao Pervan und Xaver Schlager (beide Österreich) und VfL-Neuzugang Ridle Baku, der erstmals in die deutsche Nationalmannschaft berufen wurde.

Baku hat realistische Chancen, beim Testspiel der DFB-Auswahl am Mittwochabend in Leipzig gegen Tschechien tatsächlich sein erstes A-Länderspiel zu absolvieren. Bundestrainer Joachim Löw kündigte an, dass die Debütanten – dazu gehören neben Baku auch Felix Uduokhai (FC Augsburg) und Philipp Max (PSV Eindhoven) – mit ihren ersten Länderspiel-Minuten rechnen können. Dabei könnte Linksverteidiger Max sogar ein Kandidat für die Anfangsformation sein.



Ridle Baku

### Die Länderspiele der VfL-Profis

<b>Ridle Baku</b>	mit Deutschland	gegen Tschechien (Freundschaftsspiel) gegen die Ukraine (Nations League) in Spanien (Nations League)	Mi., 20.45 Uhr Sa., 20.45 Uhr Di., 20.45 Uhr
<b>Josip Brekalo &amp; Marin Pongracic</b>	mit Kroatien	in der Türkei (Freundschaftsspiel) in Schweden (Nations League) gegen Portugal (Nations League)	Mi., 18.45 Uhr Sa., 20.45 Uhr Di., 20.45 Uhr
<b>Renato Steffen &amp; Admir Mehmedi</b>	mit der Schweiz	in Belgien (Freundschaftsspiel) gegen Spanien (Nations League) gegen die Ukraine (Nations League)	Mi., 20.45 Uhr Sa., 20.45 Uhr Di., 20.45 Uhr
<b>Pavao Pervan &amp; Xaver Schlager</b>	mit Österreich	in Luxemburg (Freundschaftsspiel) gegen Nordirland (Nations League) gegen Norwegen (Nations League)	Mi., 20.30 Uhr So., 20.45 Uhr Mi., 20.45 Uhr
<b>Koen Casteels</b>	mit Belgien	gegen die Schweiz (Freundschaftsspiel) gegen England (Nations League) gegen Dänemark (Nations League)	Mi., 20.45 Uhr So., 20.45 Uhr Mi., 20.45 Uhr
<b>John A. Brooks</b>	mit den USA	in Wales (Freundschaftsspiel) gegen Panama in Wien (Freundschaftsspiel)	Do., 20.45 Uhr Mo., 20.45 Uhr
<b>Bartosz Bialek</b>	mit U21 Polen	gegen Lettland (EM-Qualifikation)	Di., 17.30 Uhr

## Wie kann die Badminton-Saison weitergehen? Gifhorn will kein High-Noon-Wochenende

Die Gruppe Nord hat drei Szenarien präsentiert – Der BVG wünscht sich eine Verlängerung der Spielzeit

**GIFHORN.** Das ist schon verrückt: Zwei Spiele hat der BV Gifhorn in der Badminton-Regionalliga erst absolviert – und schon werden Szenarien diskutiert, was mit der Saison passieren soll. Ist aber vernünftig. Denn die Gruppe Nord hat den Spielbetrieb aufgrund der Corona-Situation bis zum 15. Januar ausgesetzt, überlegt nun in Ruhe, wie es weitergehen soll: Saison verlängern? Nur die Hinrunde mit anschließenden K.o.-Partien spielen? Saison absetzen? Diese drei Szenarien wird der Verband am 3.

Januar diskutieren. Der BVG hat unter den Vorschlägen einen klaren Favoriten.

7:1 gegen den Berliner SC. 7:1 gegen die Berliner Brauereien II. Gifhorn hat seine Zweitliga-Ambitionen direkt vom Start weg untermauert. Doch mehr war nicht möglich. Erst mussten die Gastspiele beim SSW Hamburg und dem Hamburg-Horner TV II im Oktober abgesagt werden, weil die Hansestadt zum Risikogebiet erklärt worden war, dann wurde der gesamte Spielbetrieb bis 15. Januar ausgesetzt.

„Am liebsten wäre mir, wenn die Saison verlängert

und komplett ausgetragen wird. Dann spielen wir halt ein bisschen länger“, sagt BVG-Kapitän Dennis Friedenstab.

Regulär sollte die Saison am 7. März enden. Der Gifhormer sieht zeitlichen Spielraum: „Das ist kein Problem.“ Und für ihn die fairste Lösung.

„Dann würde nicht ein einziger eventueller Ausrutscher über den Ausgang der Saison entscheiden. Geht mal was schief, kann

man es wieder gerade rücken.“

Als problematisch sieht der Kapitän nämlich das Szenario an, in dem nur die Hinrunde gewertet werden soll – mit anschließenden Play-Off- und Play-Down-Spielen. Die Top-Vier würden dann den Aufsteiger, die letzten Vier der Halbserie zwei Absteiger ausspielen – ein High-Noon-Wochenende.

Von der Belastung her sieht Friedenstab kein Problem: „Das wären zwei Spiele an zwei Tagen, also ein typischer Doppelspieltag, aus der fast die gesamte Saison besteht.“ Die Duelle dürften wahr-

scheinlich an einem Ort ausgetragen werden, um Reise-stress von Samstag auf Sonntag zu vermeiden.

Allerdings: „An diesem Wochenende muss dann alles sitzen, eine Niederlage entscheidet dann über eine ganze Saison“, weiß Friedenstab, der mit dem BVG aufsteigen will. Ein weiterer, fast schon wettbewerbsverzerrender, Aspekt: „Was, wenn eine Mannschaft ausgerechnet an dem Wochenende beispielsweise zwei Verletzte hat? Ich bin da skeptisch, was diese Variante angeht“, sagt auch Gifhorns Trainer Hans Werner Niesner. ums